

Herzlich willkommen!

Markt Zell a. Main

Tourismus und Freizeit 2007/2008

Sonderheft - 2. Ausgabe

Juni 2007

Schutzgebühr 1,20 Euro



Kultur +++ Veranstaltungen +++ Sehenswürdigkeiten +++ Interessantes

www.zell-main.de

Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger, liebe Gäste,
Aufgrund des großen Erfolges
der ersten Tourismusbroschüre
haben wir uns entschlossen,
eine neue Auflage für das
Jahr 2007/2008 zu veröffent-
lichen. Mein Dank gilt den
Inserenten und allen, die bei
der Entstehung des Heftes
mitgewirkt haben.



Zell a. Main ist bekannt für seine vielfältigen
Veranstaltungen im gesellschaftlichen, kulturellen
und Freizeit-Bereich. Vor allem unser touristisches

Angebot stellen wir Ihnen vor, damit Sie Ihre schön-
sten Tage im Jahr planen können. Die Vielzahl von
Anregungen und Informationen werden auch Ihnen
sicherlich nützlich sein.

Da die Angebote laufend erweitert werden, können
Sie sich auch über unser monatlich erscheinendes
Informationsmagazin „Zell aktuell“ informieren sowie
auch auf unserer Internetseite www.zell-main.de alle
unsere Termine einsehen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und eine spannende
Entdeckungsreise in unserem Zell a. Main sowie recht
gute Erholung.

Franz Nagelstutz (1. Bürgermeister)

Grußwort

Stadt nah die Natur erwandern Reizvolle Einblicke ins Ökologische Wasserschutzgebiet Zell

Man kann es nicht oft genug sagen: Trinkwasser ist
unser wichtigstes Lebensmittel. Im vergangenen Jahr
feierte Würzburg in dieser Hinsicht ein ganz besonde-
res Jubiläum. Seit 150 Jahren gibt es dort eine öffentli-
che Trinkwasserversorgung. Und hierbei spielen die
Zeller Quellen seit über hundert Jahren eine beson-
ders wichtige Rolle.

Heute decken die Zeller Quellen rund 50 Prozent des
Wasserbedarfs von 160.000 Verbrauchern. Drei
Stollen (Schulhaus-, Norbertusheim- und Zeller-Berg-
Stollen) wurden damals in den Fels getrieben - einfach
dem Wasser entgegen. Allein im Zeller Berg-Stollen
fließen hundert kleine Quellen zu. Aus den drei
Stollen, die zwischen 1900 und 1908 fertiggestellt wur-
den, sprudeln jährlich bis zu fünf Millionen Kubikmeter
Wasser. Je nachdem wie ergiebig die vorausgegan-
genen Niederschläge waren, liefern die Zeller Quellen
jeden Tag zwischen 118 und 250 Liter pro Sekunde -
etwa 15.500 Kubikmeter. Die Qualität des Zeller
Wassers ist so gut, dass es im Wasserwerk lediglich
über einen Aktivkohle-Filter läuft, bevor es als
Trinkwasser in das Netz eingespeist wird.

Oberhalb der Gemeinde Zell liegen großen Frei-
flächen, die früher einmal landwirtschaftlich genutzt
wurden. Seit nunmehr zwei Jahrzehnten entwickelt

dort die WVV mit
ihrer Tochtergesell-
schaft das Ökologi-
sche Wasserschutz-
gebiet Zell. Hier
konnte mit sanfter
Lenkung die Natur im
Laufe der Jahre
selbst ihr ökologi-
sches Gleichgewicht



wieder herstellen. Zahlreiche Wildkräuter, Blumen
und seltene Vogelarten siedelten sich an

Für Naturfreunde bietet sich hier ein Wandererlebnis
der besonderen Art in unmittelbarer Stadtnähe. Hier
kann der Wanderer in einer 140 Hektar großen,
traumhaften Landschaft puren Naturgenuss und
Erholung erleben.

Auf zwei angelegten Rundwanderwegen informieren
wir per Hinweistafeln über besonders interessante
Naturelemente. Gerade in der blühenden Vegeta-
tionsphase zeigt sich ein Landschaftsbild, das in
dieser weitläufigen Form seines gleichen sucht.

Genießen Sie doch einmal am Zeller Berg in absoluter
Ruhe bei wunderschönen Ausblicken über Würzburg
und das Maintal den Reiz unserer unterfränkischen
Landschaft. Sie werden bestimmt immer wieder-
kommen.

*Jürgen Dornberger (Würzburger Versorgungs- und
Verkehrs-GmbH)*

Viele Wege führen nach Zell a. Main

Der Markt Zell a. Main liegt in idyllischer Lage ca. fünf km nord-westlich von Würzburg entfernt, 176 m über dem Meeresspiegel und ist zum Landkreis Würzburg zugehörig.

Ob mit Fahrrad, Auto, Bahn, Bus oder Schiff - es gibt viele Möglichkeiten, nach Zell zu kommen.

Wenn Sie mit dem *Fahrrad* auf dem schönen Mainwanderweg unterwegs sind, schauen Sie doch einfach mal vorbei.

Mit dem *Bus* erreichen Sie uns über die Linien 22 und 52 (Haltestelle Wasserwerk), die vom nahegelegenen Würzburger Hauptbahnhof starten.

Sie haben auch die Möglichkeit, mit dem *Schiff* - von Würzburg oder Veitshöchheim kommend - einen Abstecher nach Zell a. Main zu machen. Nebenstehend finden Sie den aktuellen Schiffsfahrplan.

Besuchen Sie Zell a. Main ganz gezielt, um hier Kunst und Kultur zu erleben. Eine Reihe von Sehenswürdigkeiten lädt zu einem Besuch ein.

Oder machen Sie einen Abstecher, wenn Sie beispielsweise den berühmten Rokokogarten in Veitshöchheim besuchen. Warum nicht auch das sehenswerte Kloster Oberzell besichtigen? Wenn Sie mit dem Schiff kommen, erwartet Sie zudem ein schönes Panorama.

Auch zu den verschiedenen Festen und Veranstaltungen sind Sie herzlich eingeladen. Machen Sie einfach Rast - z.B. auf Ihrer Radtour den schönen Main entlang - und stärken sich bei einem gediegenen Mittagessen, einer herzhaften Brotzeit oder einfach einer heißen Tasse Kaffee oder einem kühlen Eis.

Sie können Zell gezielt durch Führungen erkunden oder auf eigene Faust. In diesem Sonderheft finden Sie ausführlichere Informationen zu den Sehenswürdigkeiten und Attraktionen.

In der Mitte der Broschüre befindet sich ein Plan mit den verschiedenen Sehenswürdigkeiten und Wanderwegen, auf denen Sie Zell a. Main und seine reizvolle Umgebung erkunden können.



Foto: Richard Wagner

Auch mit dem Schiff kommen Sie nach Zell

Einen Orts- und Umgebungsplan finden Sie im Internet unter
http://www.zell-main.de/pdf/zell_2005.pdf

Anlegestelle Zell

Linienfahrt nach Veitshöchheim Mai-September

| Zell | Abfahrt: | Fahrtzeit ca. 15 Minuten | Veitshöchheim-Zell | Rückfahrt: | Fahrtzeit ca. 15 Minuten |
|------|-----------|--------------------------|--------------------|------------|--------------------------|
| | 10.20 Uhr | | BEI BEDARF | 10.40 Uhr | |
| | 11.20 Uhr | | | 11.40 Uhr | |
| | 12.20 Uhr | | | 12.40 Uhr | |
| | 13.20 Uhr | | | 13.40 Uhr | |
| | 14.20 Uhr | | | 14.40 Uhr | |
| | 15.20 Uhr | | | 16.00 Uhr | |
| | 16.20 Uhr | | | 17.00 Uhr | |

Bei Bedarf bitte anmelden unter 0931-58573 oder 55633

Einfache Fahrt: Erwachsene € 3.- Kinder € 2.-
 Hin- und Rückfahrt: Erwachsene € 6.- Kinder € 4.-

Linienfahrt Würzburg-Zell von Mai-September

| Würzburg "Alter Kranen" | Abfahrt: | Fahrtzeit ca. 25 Minuten | Zell - Würzburg "Alter Kranen" | Rückfahrt: | Fahrtzeit ca. 25 Minuten |
|----------------------------|-----------|--------------------------|-----------------------------------|------------|--------------------------|
| | 10.00 Uhr | | | 11.00 Uhr | |
| | 11.00 Uhr | | | 12.00 Uhr | |
| | 12.00 Uhr | | | 13.00 Uhr | |
| | 13.00 Uhr | | | 14.00 Uhr | |
| | 14.00 Uhr | | | 15.00 Uhr | |
| | 15.00 Uhr | | | 16.15 Uhr | |
| | 16.00 Uhr | | | 17.15 Uhr | |

Bei Bedarf bitte anmelden unter 0931-58573 oder 55633

Einfache Fahrt: Erwachsene € 4.- Kinder € 2,50
 Hin- und Rückfahrt: Erwachsene € 8.- Kinder € 4,50

ACHTUNG! Gruppenpreise erfragen Sie bitte unter 0931-58573
 Fahrplanänderungen und Preisänderungen vorbehalten!

Entdecken Sie die Sehenswürdigkeiten von Zell

Kloster Oberzell

Norbert von Xanten gründete 1128 das Kloster Oberzell als eines der ersten Prämonstratenserklöster in Deutschland. Das Kloster erhielt im Laufe der Zeit päpstlich und kaiserlich verbriefte Besitztümer und entwickelte eine beachtliche wirtschaftliche Kraft.

1802/03 wurde das Kloster säkularisiert. 1817 kauften die beiden aufstrebenden Industriellen *Friedrich Koenig und Andreas Bauer* die Gebäude und gründeten hier ihre inzwischen weltbekannte Schnelldruckpressenfabrik.

Neben Koenig & Bauer belegte ab 1855 die „Kongregation der Dienerinnen der Heiligen Kindheit Jesu“ das Kloster Oberzell. Gründerin war *Antonia Werr*, die den Orden als „Katholischen Jungfrauenverein der Heiligen Kindheit Jesu zur Besserung verwaorloser Personen des weiblichen Geschlechts“ gegründet hatte, eine Rettungsanstalt für Mädchen und Frauen in Not.

Diese Kongregation wurde 1908 anerkannt und die heutigen Oberzeller Schwestern sind Franziskanerinnen, die sich in direkter Tradition von *Antonia Werr* verstehen.

Sehenswürdigkeiten: Barockisierte romanische Basilika aus dem 12. Jahrhundert mit einer vorgeblendeten Fassade von 1696; seltene Doppeltoranlage;

ehemalige Prämonstratenserabtei, 1747 - 1760 nach Plänen *Balthasar Neumanns* errichtet; Treppenaufgang, Refektor, Sakristei und Sakramentskapelle mit Stuckarbeiten von *Antonio Bossi*.

www.oberzell.de



Foto: Winfried Popp

Kloster Oberzell - nur 5 km von Würzburg entfernt idyllisch am linken Mainufer gelegen

Das Wasserwerk

Das Wasserwerk wurde 1898/99 aus heimischem Muschelkalk von der Stadt Würzburg errichtet. 1898 verkaufte der Markt Zell a. Main seine zahlreichen Quellen an die Stadt Würzburg, die diese in drei Stollen fasste:

Es entstanden der *Schulhausstollen* unterhalb des alten Schulhauses am Wendeplatz, der *Zeller-Berg-Stollen* an der Hettstadter Steige sowie der *Norbertusheimstollen* im Bereich des Klosters Oberzell. Bis zu 70% ihres Wasserbedarfs holt sich die Stadt Würzburg aus den Zeller-Quellen.



Das Kloster Unterzell - ein geschichtsträchtiger Ort

Eine bewegte Klostergeschichte

1260 siedelten die Chorfrauen des Doppelklosters Oberzell zu einer schon um 1200 bestehenden Kirche in Unterzell über und begannen dort, ihr eigenes Leben zu führen. Das Kloster stand nur adeligen Damen offen und verfügte aufgrund dieser Tatsache schon bald über reichlich Ländereien.

1525 erfolgte eine Plünderung während des großen Bauernkrieges; aufgrund der Wirren der Reformationszeit waren auch weniger Eintritte in den Konvent zu verzeichnen. Daher kam es 1562 zur Aufhebung des Klosters Unterzell durch den Würzburger Fürstbischof Friedrich von Wirsberg, der es seinem Privatvermögen einverleibte.

Erst nach heftigen Protesten der Prämonstratenser gab Julius Echter dem Orden das Kloster im Jahre 1606 zurück. 1630 wurde der erste Propst eingesetzt, aber es dauerte noch bis 1642, bis die Chorfrauen nach Unterzell zurückkehrten. Nach und nach wurden nun auch Bürgerliche aufgenommen.

Jüdisches Kulturzentrum

1803 erfolgte die endgültige Aufhebung des Prämonstratenserinnen-Klosters Unterzell. In den Gebäuden, von denen auch heute noch manche zu sehen sind, wurde ein damals bedeutendes jüdisches Religions- und Kulturzentrum errichtet. In der Kirche ließ ein Bauer eine Zwischendecke einziehen und Wohnungen einbauen, wäh-

rend darunter Stallungen und Scheunen errichtet wurden. Am 31. März 1945 zerstörte eine Brandbombe die ehemalige Kirche.

Die Ruine wurde 1967 von der Evangelischen Kirchengemeinde erworben, die das Gotteshaus in den 1970er-Jahren wiederherstellen ließ.



<http://www.praemonstratenser.de/index.htm?unterzell.htm>

Altäre aus Unterzell

Der Hochaltar und die beiden Seitenaltäre aus der Unterzeller Kirche stehen heute in der Pfarrkirche St. Josef in Oberdürrbach.

Der Hochaltar wurde vom Würzburger Bildhauer Zacharias Junker im Jahr 1613 gefertigt. Nach vorliegenden Unterlagen stand er noch 1730 in Unterzell. Wahrscheinlich wurde in den folgenden Jahren der gesamte Altar neu erstellt und dann dieser neue Altar nach Oberdürrbach gebracht.



Die drei Altäre, die heute in St. Josef in Oberdürrbach zu bewundern sind, stammen ursprünglich aus dem Kloster Unterzell.

Die beiden Seitenaltäre wurden 1719 von Bildhauer *Balthasar Esterbauer* für Unterzell geschaffen; der eine zu Ehren des Ordensstifters *Norbert von Xanten*, der andere zu Ehren der Kirchenpatronin *Cäcilia*. Die beiden Altäre sind auf dem künstlerischen Höhepunkt des Bildhauers entstanden. *Balthasar Esterbauer* vereinigt alle Phasen der Entwicklung des fränkischen Barocks in sich. Bei ihm finden sich die verschiedenen Strömungen der bewegten Stilepochen des 18. Jahrhunderts am reinsten. *Esterbauer* hat sich mit dem französischen und italienischem Kunstdenken seiner Zeit auseinandergesetzt. Dennoch ist gerade in der Plastik eine eigene fränkische Linie zu erkennen: strenge Gebundenheit der Form und ruhiger Ernst.

Jüdisches Kulturgut des 19. Jahrhunderts in Zell a. Main

Deutschlandweit einzigartig ist der Zustand der wiederentdeckten jüdischen Laubhütte (Sukkah) im Zeller Judenhof 1, die der Markt Zell a. Main der Nachwelt erhalten möchte. Prof. Daxelmüller vom Lehrstuhl für Europäische Ethnologie/Volkskunde der Uni Würzburg erklärt, hier habe sich über hundert Jahre eine Laubhütte in einem Zustand erhalten, in dem sie ihr Besitzer nach dem Fest zurückgelassen hat.

In der Laubhütte feierten die Juden im September oder Oktober das siebentägige Laubhüttenfest (Sukkot). Es wurde mit der Zeit eine Mischung aus Erntedank und Bitte um Regen fürs nächste Jahr, verbunden mit der Erinnerung an die Jahre in der Wüste, wo das jüdische Volk in Hütten lebte. Deshalb gibt es die Vorschrift, dass tagsüber der Himmel und in der Nacht die Sterne durch das Dach sichtbar sein müssen. Bei Gartenhäuschen werden oft klappbare Dächer installiert, um eine Laubhütte zu erhalten. Im Inneren war die Laubhütte mit Laub, Blumen, Glaskugeln, Palmwedeln, Bachweiden und Myrtenzweigen sowie Zitrusfrüchten geschmückt. Die Männer sollten sich mindestens einmal am Tag zum Essen, aber auch zum Feiern und zum Thora-Lernen dort aufhalten.

Wie vorhandene Eisenteile, Scharniere und Rollen an den Dachbalken bezeugen, konnte das Dach während des Festes geöffnet werden und ließ den Blick auf den Himmel frei. Heute sieht die Laubhütte aus wie ein normales Gartenhaus. Über der Zwischendecke, die nachträglich eingezogen wurde, sind die vollständig erhaltenen Reste einer blau gestrichenen Lattengerüstes zu finden. Auch Wandmalereien sind noch zu erkennen. Neben dem Lattenrost befinden sich noch die originalen Laubzweige, mit denen die Latten zum Laubhüttenfest abgedeckt wurden. An den Türpfosten sind außerdem die rechteckigen Vertiefungen für die Mesusah, kleine Schriftrollen mit Texten aus dem Talmud, zu sehen.

Wie aus der Ortschronik von Eduard Kohl und den Beschreibungen des ehemaligen Bürgermeisters Walter Kohl (1933-1935) hervorgeht, wurde die Laubhütte noch um die Jahrhundertwende für das Laubhüttenfest genutzt.

Mikwa - ein rituelles Bad

Im Gewölbekeller des Hauses befindet sich eine Mikwa, ein rituelles Bad. Dieses Bad wird von Quellen, die im Boden des Kellergewölbes gefasst sind, gespeist. Die Männer nahmen wöchentlich und die Frauen vierwöchentlich ein rituelles Bad. Prof. Daxelmüller geht davon aus, dass sich im Wohnraum eine Betstube befunden hat.

WER BAUEN WILL MUSS FÜHLEN



bau
messe
event
konzeption
design

archicult GmbH - breunig architekten
mainleitenstr. 33
d- 97299 würzburg-zell
fon. 0931-46 883-0
fax. 0931-46 883-11
www.archicult.de
info@archicult.de

archicult

Zell entdecken durch Führungen

**Samstag, 23. Juni 2007,
14.30 Uhr bis ca. 16.00 Uhr**

Die Zeller Stollenführung: Ein Spaziergang unter Tage

Zusammen mit Mitgliedern des Zeller Arbeitskreises Brunnen begehen wir den etwa 700m langen, trockenen Stollen am Ortseingang. Wir erfahren Interessantes über dessen Entstehung um 1900 und seine Nutzung als Eiskeller und Kriegsstollen.

Bitte kommen Sie in festem Schuhwerk und mit Taschenlampen.

Treffpunkt: Wasserwerk

Teilnehmergebühr: 2 Euro / 1 Euro (Kinder)



Fordern Sie den aktuellen Flyer an

heutige Landschaftsbild entstand? Welche Herausforderungen stellt der Landschaftswandel heute an den Naturschutz?

Es führt Diplombiologe Matthias Berg, Zeller Bürger und Vegetationskundler an der Höheren Naturschutzbehörde der Regierung von Unterfranken.

Treffpunkt: Maxl Bäck

Diese Führung ist kostenfrei

**Sonntag, 22. Juli 2007
11.00 Uhr bis 12.00 Uhr**

Mesusot und Davidstern: Der Zeller „Judenhof“

Der heimatgeschichtliche Spaziergang im Areal des ehemaligen Unterzeller Frauenklosters findet im Rahmen der **Zeller Kunstmeile 2007** statt und ist kostenfrei.

Es führt Annette Taigel.

Treffpunkt: Am Wendeplatz unter den Orts-Linden, Hauptstraße

**Samstag, 8. September 2007,
14.30 Uhr bis ca.17.00 Uhr**

Zell a. Main: Ein Ort lebt mit dem Wasser

Seit über hundert Jahren bis zum heutigen Tag werden die Zeller Quellen zur Trinkwasserversorgung der Stadt Würzburg genutzt. Auf einer knapp dreistündigen Wanderung durch den Zeller Altort hinauf in das „Ökologische Wasserschutzgebiet Zell a. Main“ erfahren Sie aus kulturgeschichtlicher sowie

aus ökologischer Sicht Interessantes über das kostbare Zeller Wasser. und seine Bedeutung für den Ort und die Region im Wandel der Zeit.

Es führen Norbert Herrmann und Annette Taigel.

Treffpunkt: Klosterbach am Montessori-Parkplatz zwischen Wasserwerk und Kloster Oberzell
Teilnehmergebühr: 3 Euro

Samstag, 30. Juni 2007, 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Besuch im Kräutergarten Kloster Oberzell

Kräuter und Gewürze wurden schon immer als unterstützende Heilmittel in der Nahrung eingesetzt. Bei dieser sachkundigen Führung lernen Sie den bekannten Kräutergarten von Schwester Leandra im Kloster Oberzell in seiner schönsten Blütezeit kennen und erfahren die Geschichte der Klosterheilkunde.

Es gibt auch eine kleine Verkostung, direkt aus dem Kräutergarten zubereitet, sowie ein sommerliches Kräutergetränk.

Leitung: Monika Ströbel

**Samstag, 14. Juli 2007,
14.30 Uhr bis ca. 16.30 Uhr**

Die Landschaft Zells im Wandel der Jahrtausende:

Eine naturkundlich-landschaftsgeschichtliche Führung

Auf dieser Wanderung oberhalb des Eli-Gebietes stehen folgende Fragen im Mittelpunkt:

Wie sah es in Zell vor 20.000 Jahren aus? Welche Wandlungen hat die Natur- und später die Kulturlandschaft genommen, bis das



Samstag, 22. September 2007, 10.00 Uhr

Ortsführung

Führung mit dem Bürgermeister durch Zell a. Main für Neubürger und alle Interessierten

Im Anschluss wird eine kleine Brotzeit gereicht.

Treffpunkt: Rathaus



Die Führung ist kostenfrei

Von Bildstöcken und Hausmadonnen. Ein Spaziergang durch den Altort von Zell a. Main

Dieser Spaziergang wird wieder an einem Sonntag im Dezember 2007 während des Weihnachtsmarktes im Alten- und Pflegeheim St. Aurelia stattfinden.

Lesen Sie hierzu auch den Artikel auf den folgenden Seiten!

Wußten Sie, dass...

... ca. 70% des Zeller Gemeindegebietes
Wasserschutzgebiet ist?

... dass Zell a. Main über 80 denkmalgeschützte
Gebäude bzw. Gebäudeteile besitzt?



Ihr privates Alten- und
Pflegeheim für Zell
und Umgebung
Hauptstrasse 168 in 97299 Zell
09 31 – 46 46 40
www.st-aurelia.de

Besuchen Sie unsere

Weinlaube

Ein Abstecher vom Radweg lohnt sich!
Jeweils dienstags, donnerstags, am Wochenende und jeden
Feiertag ab 14:00 Uhr geöffnet.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch -
Ihr Team St. Aurelia

Tradition und Zeichen katholischer Volksfrömmigkeit

Ein Spaziergang entlang der Hausfiguren in der Zeller Hauptstraße

Ohne Geschichte und Symbolik im einzelnen besprechen zu wollen, sollen hier einige Hausfiguren in der Zeller Hauptstraße vorgestellt werden. Vollständig ist die Liste nicht. Es gibt noch viele Hausmadonnen an Zeller Häusern zu entdecken. 1980 wurde auf Betreiben der Denkmalschutz-Behörde eine handschriftliche Bildstockkartei angelegt, die heute im Gemeinearchiv Zell liegt. Damit und mit den auf der Denkmalschutz-Liste aus dem Jahre 2002 wurden die tatsächlich heute noch vorhandenen Hausfiguren verglichen. Dabei wurde festgestellt, dass einige Figuren fehlen oder versetzt wurden, einige neu hinzugekommen sind. Die auf der Denkmalliste aus dem Jahre 2002 festgehaltenen Figuren sind ins 18., selten sogar ins 17. Jahrhundert datiert. Sie sind also Zeugen einer Volksreligiosität des Barock, die in direktem Bezug zur Blüte der beiden Zeller Prämonstratenserklöster und zur barocken Prachtentfaltung der fürstbischöflichen Residenzstadt Würzburg zu stehen scheinen. Andere sind erst wenige Jahrzehnte alt. Angaben zu ihrer Geschichte sind in der Regel nicht schriftlich fixiert. Das Wissen um die Geschichte der Figuren ist Teil der mündlichen Tradition. Sicherlich wird es sich lohnen, auch deren Geschichte nachzuspüren.

Der Spaziergang beginnt in der Zeller Hauptstraße 29. Wir gehen die Straße entlang, mit kurzen Abstechern in die Kirchgasse und die Frühlingsgasse, weiter bis zur Hauptstraße 181:

„Himmelskönigin“ (Hauptstraße 29)

Diese Hausfigur ist wie zum einladenden Gruße für den Ankömmling in Zell am Hauseck angebracht. Eine „Himmelskönigin“ an dieser Stelle ist aufgenommen in die Denkmalschutzliste 2002 und wird dort in das 18. Jahrhundert datiert. Auch die Bildstockkartei von 1980 kennt diese Hausmadonna, Hauptstraße 321 (alte Nummerierung).



Leere Hausnische (Hauptstraße 87)

Laut der freundlichen Auskunft eines Zeller Bürgers war das Gebäude 1956/57 abgebrochen und neu errichtet worden. Damals wurde die Nische angebracht, möglicherweise ohne dass jemals eine Figur in die Ecke hineingestellt worden wäre.

„Christus an der Geißelsäule“ (Hauptstraße 67)

Folgt man dem Zeller Chronisten Nikolaus Herrmann (1820-1898) so wurde der „Geißelchristus“ bereits beim Bau des Hauses im Jahr 1746 angebracht. Herrmann vermutet, dass der damals sehr vermögende Weinhändler Andreas Wiesen, der 1741 auch das „nebenstehende“ (?) Gebäude der ehemaligen Bierbrauerei als Wohnhaus errichten ließ, der Bauherr war. Das Gebäude samt Christusfigur ist in die Denkmalliste von 2002 aufgenommen und entsprechend in das 18. Jahrhundert datiert.



Auch die Bildstockkartei von 1980 kennt den „Christus an der Geißelsäule“. Herrmann berichtet in seinen Aufzeichnungen aus dem 19. Jahrhundert, dass der Zeller Geißelchristus eine direkte Vorlage in dem „gegeißelten Heiland auf der Wies“ beim Kloster Steingaden in Oberbayern gefunden hatte, an dem sich 1738 der Überlieferung nach ein „Tränenwunder“ ereignete. 1739 wurde dort eine Kapelle für das Gnadenbild errichtet und es begann die Ausbreitung einer Wallfahrt. In der Zeit zwischen 1745 und 1749 baute das Prämonstratenserklöster von Steingaden, aus dem das Gnadenbild ursprünglich wohl auch stammte, für den Geißelchristus eine Kirche, die heute als Wallfahrtskirche „Zum gegeißelten Heiland auf der Wies“ zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört.

Herrmann berichtet aus Zell, dass sich hier bei vielen Familien „treffliche Bilder (Kupferstiche)“ finden, „unter Glas und Rahmen, mit unten stehendem Text ‘Wunderbare Abbildung des gegeißelten Heilandes

Jesus an der Wies zu Steingaden“. Auch weiß Herrmann etwas von einem Bruderschaftszettel aus Zell, auf dem „das Gnadenbild nebst dem Kloster Wies bei Steingaden“ abgebildet ist.

Der Zeller Chronist Eduard Kohl erinnert sich heute, dass der „Geißelchristus“ aus gelbem Sandstein besteht und vermutlich in den 1980er Jahren teilweise erneuert wurde. Auch erzählte er, dass in diesem Haus im 19. Jahrhundert sehr wahrscheinlich der Fabrikant Albert, Gründer der Fa. Frankenthal und ehemaliger Werkmeister bei Koenig & Bauer, wohnte.

Madonna mit Kind (Hauptstraße 32)

„Mutter Gottes, bitt für uns“ steht am mit Rosen geschmückten Sockel.

Die Denkmalliste von 2002 verzeichnet für dieses Haus eine „Hausmadonna“ aus dem 18. Jahrhundert. In der Bildstockkartei von 1980 ist die Figur am Haus Hauptstraße 17 (alte Nummerierung) aufgelistet.

Maria mit Kind (Hauptstraße 40)

Erzengel Michael tötet den Drachen (Hauptstraße)

Diese Wandmalerei am Haus gegenüber der Kirche ist etwa 40 Jahre alt, so die freundliche Auskunft der Hausbesitzer. Möglicherweise orientierte man sich bei deren Entwurf an der Figur des Heiligen Michael am barocken Giebel der Oberzeller Michaelskirche. Vielleicht ist es aber auch der Heilige Georg, der hier den Drachen tötet.

„Christ König“ (Außenwand der Laurentiuskirche)

Laut Auskunft von Pfarrer Sand handelt es sich bei der großen Außenfigur an der katholischen Pfarrkirche von 1927/28 um die damals sehr verbreitete Darstellung des Christus als König über Zeit und Ewigkeit.

Herz-Mariae-Darstellung (Kirchgasse 1)

Das Gebäude steht laut Denkmalliste von 2002 unter Denkmalschutz und wird in das 18. Jahrhundert datiert. Die Hausfigur ist dort nicht erwähnt, obwohl der verglaste Holzkasten offensichtlich zum Gebäude gehört. Eine Angabe zu einer anderen, noch 1980

vermutlich an diesem Haus zu sehenden Hausmadonna findet sich in der o.g. Bildstockkartei von 1980. Dort wird für das Haus Kirchgasse 38 (alte Nummerierung) eine „Madonna mit Kind“ erwähnt. Die Herz-Mariae-Darstellung scheint eher der häuslichen Andacht gedient zu haben, möglicherweise im Umkreis einer Bruderschaft zum Heiligen Herzen Mariae, die sehr wahrscheinlich im 18. Jahrhundert in Zell existierte. Die jetzige Figur scheint später außen am Haus aufgestellt worden zu sein.

„Göttlicher Heiland als Kinderfreund“ (Kirchgasse 2)



Das Medaillon ist Teil der Gedächtnistafel für die 1882 verstorbene Fanny Koenig an der ehemaligen „Kinderbewahranstalt“. Fanny Koenig (1808-1882) war die Ehefrau Friedrich Koenigs, der ab 1817 zusammen mit Andreas Bauer die Schnelldruckpressenfabrik Koenig & Bauer im säkularisierten Kloster Oberzell aufgebaut hat, die heutige Welt-firma auf der gegenüberliegenden Mainseite.

Fanny Koenig hat zusammen mit dem damaligen Pfarrer Johann Baptist Kestler (1847-1874) Mitte des 19. Jahrhunderts den ersten Zeller Kindergarten, damals noch „Kinderbewahranstalt“ genannt, ins Leben gerufen. Dort war bis 1966 der Zeller Kindergarten untergebracht.

Das Gebäude befindet sich heute in Privatbesitz und steht unter Denkmalschutz. Verantwortlich für die Erhaltung des Medaillons ist die Gemeinde Zell in Absprache mit der Denkmalschutzbehörde. 1982 wurde die Renovierung der Gedenktafel samt Sandsteinumrahmung zum letzten Mal von der Gemeinde veranlasst.

„Schöne Madonna“ (Hauptstraße 7)

Dem Josef mit Kind direkt gegenüber ist diese junge Hausmadonna am heutigen Drogeriemarkt „Schlecker“ angebracht. Sie ist sehr wahrscheinlich nach 1980 entstanden. In der Bildstockdatei von 1980 ist an dieser Stelle (alte Hausnummer Hauptstraße 67) auch eine „Madonna“ verzeichnet, die heute wohl als verloren angesehen werden muss.

Josef mit Kind (Hauptstraße 127)

Diese Hausfigur steht wie andere der Zeller Hausmadonnen in einem verglasten Holzkasten. Sie wurde nicht in die Denkmalliste aufgenommen, sehr wohl aber in der o.g. Bildstockkartei von 1980 unter Hauptstraße 226 (alte Nummerierung) verzeichnet.



„Pietà“ (Hauptstraße 93)



Eine „Pietà“ ist aufgeführt in der Denkmalliste von 2002 in der Hauptstraße 93. Diese ist datiert ins 17./18. Jahrhundert. Auch die Bildstockkartei von 1980 verzeichnet eine „Pietà“ im Haus Nr. 287 (alte Nummerierung).

Die Pietà, die heute in der Hausnische zu

sehen ist, ist eine Kopie. Das Original befindet sich in Zeller Privatbesitz und wurde 1991 von einer Eibelsstädter Steinmetzfirma fachgerecht restauriert.

Der Restaurator äußerte damals, dass die aus Muschelkalk gefertigte Pietà aus der Werkstatt des Johann Peter Wagner (1730-1809) stammen oder sogar vom Meister selbst gefertigt worden sein könnte. Der ursprüngliche Auftraggeber der Figur konnte bis jetzt nicht ermittelt werden.

„Madonna mit Kind“ (Frühlingsstraße 1/2)

Diese Hausmadonna am Geburtshaus des Weihbischofs Andreas Joseph Fahrman (1742-1802) ist nicht in der Denkmalliste 2002 verzeichnet. In einer Bildstockdatei, die 1980 im Auftrag der Denkmalschutzbehörde angelegt worden war und sich im Gemeindegarchiv von Zell befindet, wurde eine solche für das Haus Frühlingsstraße 84 (alte Nummer) = 1 (neue Nummer) aufgelistet. Nach Aussage von Eduard Kohl im Januar 2007 wurde die alte Hausmadonna vor Jahren herausgenommen und durch die jetzige ersetzt.



Der Bildstock von 1689 am Wendeplatz

Der Bildstock ist aufgenommen in die Denkmalliste aus dem Jahre 2002. Seine Geschichte ist festgehalten von Nikolaus Herrmann (1820-1898), dessen handschriftliche Chronik von Frau Dr. Brigitte Kleinlauth im Zeller Gemeindegarchiv gefunden und auch transkribiert wurde:

Der Zeller Ortsbürger, Häcker und Weinhändler Martin Fleischmann, der damals Schultheiß von Zell war, ließ den Bildstock errichten, nachdem ein befürchteter Angriff der französischen Truppen zu Beginn des Pfälzer Erbfolgekrieges (1688-1697) auf Würzburg abgewendet werden konnte.

„Die unbefleckte Maria“, Hauptstraße 161

Das Original dieser Hausmadonna ist seit Ende der 1980er Jahre im Zeller Rathaus untergebracht. Damals entstand auch die heute am Haus zu sehende Kopie. Das Original wurde im Jahre 2002 in die Denkmalliste aufgenommen, wird ins 18. Jahrhundert datiert und gilt als Arbeit aus der Werkstatt der berühmten Würzburger Bildhauerfamilie des Johann



Lesen Sie weiter auf Seite 14

Untorzeller Weg



- 1 Pfaffmühle
- 2 Altes Rathaus mit Schulhausstollen
- 3 Klosterhof
- 4 Judenhof
- 5 Evangelische Versöhnungskirche
- 6 Rathausplatz
- 7 Mühlbachbrunnen

Länge:
ca. 2,5 km

Oberzeller Weg



- 1 Pfaffmühle
- 2 Altes Rathaus mit Schulhausstollen
- 3 Kellerhof
- 4 Katholische Laurentiuskirche, Pieta
- 5 Gasthaus Rose mit Brunnenstube
- 6 Klosterbachbrunnen
- 7 Kloster Oberzell
- 8 Wasserwerk
- 9 Kinderbewahranstalt

Länge:
ca. 3,5 km

Über den Dächern



- 1 Pfaffmühle
- 2 Altes Rathaus mit Schulhausstollen
- 3 Kellerhof
- 4 Malmleite
- 5 Kloster Oberzell
- 6 Wasserwerk
- 7 Klosterbachbrunnen
- 8 Gasthaus Rose mit Brunnenstube
- 9 Katholische Laurentiuskirche, Pieta
- 10 Kinderbewahranstalt

Länge:
ca. 4 km

Wasserlehrpfad der TWW



- Zugang über
- 1 Pfaffmühle
 - 2 Altes Rathaus mit Schulhausstollen
 - 3 Alter Friedhof

Länge:
ca. 5 km

Naturlehrpfad der TWW



- Zugang über
- 1 Pfaffmühle
 - 2 Altes Rathaus mit Schulhausstollen
 - 3 Kellerhof

Länge:
ca. 4,5 km

Spaziergänge durch Zell a. Main



Markt Zell a. Main

Informationen über Führungen und mehr:
 Markt Zell a. Main
 Rathausplatz 8
 Tel. 09 31 - 46 87 80
www.zell-main.de

Wolfgang van der Auvera (1708-1756). Ein Auftraggeber ist nirgends erwähnt.

Das Haus wurde lange Zeit „Vierengelshaus“ genannt und Herr Kohl weiß im Januar 2007 noch von der Babette Vierengel(s?), die als letzte aus dieser Familie bis ca. 1910 in diesem Haus gewohnt hat. Die Familie hatte einen Fexerweinberg hinterm Haus.

„Himmelskönigin“ (Hauptstraße 181)

In der Denkmalliste von 2002 ist für das Haus Hauptstraße 183 eine Hausmadonna angegeben und in das 18. Jahrhundert datiert. In der o.g. Bildstockkartei ist für das Haus Hauptstraße 237 (alt) eine „Himmelskönigin mit Kind“ geführt.



Literatur und Quellen:

Brigitte Kleinlauth, Die Aufzeichnungen des Nikolaus Herrmann (1820-1898). Skizzen und Kommentare zur Geschichte des Ortes Zell am Main, Würzburg 1996

Gemeindearchiv Zell: Erstellung einer Kartei über Bildstöcke und Madonnen, Hauptgr. III, Az 324, Nr. 309

Denkmalliste Markt Zell a. Main, Stand 2002

Für freundliche Auskünfte danke ich Frau Schirm, Herrn Glock, Herrn Wolf, Herrn Kipke, Herrn und Frau Sieber und Herrn Eduard Kohl.

Annette Taigel, März 2007

Fotos: Annette Taigel

Bitte vormerken:

Dieser Spaziergang wird wieder an einem Sonntag im Dezember 2007 während des Weihnachtsmarktes im Alten- und Pflegeheim St. Aurelia stattfinden.

Literatur

Fischer-Flach, Maria / Fischer Wolfgang (Hrsg.):

Protokollbuch des Frauenklosters Unterzell bei Würzburg. Die Aufzeichnungen des Propstes Dr. Balthasar Röthlein 1718-1730.

Würzburg 1987



Helmut Flachenecker, Wolfgang Weiß (Hrsg.):

Oberzell. Vom Prämonstratenserstift zum Mutterhaus der Kongregation der Dienerinnen der heiligen Kindheit Jesu

Würzburg 2006



Gemeinde Zell a. Main (Hrsg.):
Markt Zell am Main. Bilderchronik.
Würzburg 1991

Der Forst - ein Teil der Zeller Gemarkung

Weitab vom Ortskern, durch stark befahrene Straßen und einen steilen Hang getrennt, liegt ein weit nach Süden reichender Teil der Zeller Gemarkung. Fast durchgehend ist es ein Waldgebiet, von altersher nur "Forst" genannt.

Dieses Waldstück wird von Wanderern, Spaziergängern, Walkern, Radfahrern und Joggern, vor allem aus Höchberg und Waldbüttelbrunn, eifrig genutzt. Die Wohnhäuser reichen in beiden Orten bis unmittelbar an den Wald heran. Für Wanderer aus Zell dagegen ist der Weg bis zum "Forst" wesentlich beschwerlicher.

Das Dreiländereck

Der weitaus größte Teil des Forstes liegt auf der Gemarkung der Gemeinde Zell. Kleinere Flächen gehören zu den Gemeinden Höchberg, Waldbüttelbrunn und Würzburg. Zwischen den beiden Orten Höchberg und Waldbüttelbrunn reicht, im spitzen Winkel, die Gemarkungsgrenze Zells weit nach Süden. Dort zwischen weit über 100jährigen Buchen liegt der südlichste Punkt der Marktgemeinde Zell, am sogenannten "Dreiländereck". Hier treffen die Gemarkungsgrenzen von Zell, Höchberg und Waldbüttelbrunn aufeinander.

Seit einigen Jahren steht dort ein großer dreieckig zugeschlagener Stein, dessen Form die zusammenlaufenden Grenzen darstellt.

Jede Seite bietet Platz für das jeweilige Gemeindewappen.

Auf kurzem Weg ist dieser Punkt vom



Waldbüttelbrunner Waldfriedhof oder vom dortigen Sportplatz aus zu erreichen.

Nicht weit vom Treffpunkt der drei Gemarkungen entfernt fand man 1990 auf Zeller Gemarkung ein Depot metallener Gegenstände aus der Zeit der Völkerwanderung. Es handelt sich um eine Ansammlung von 30 funktionsfähigen Eisenwerkzeugen aus den Bereichen Feldbau, Holz- und Metallverarbeitung, sowie um etliche Fragmente aus Eisen und Bronze. Vermutlich sind diese Gegenstände um das Jahr 400 n. Chr. in die Erde gekommen.

Der alte Forstwald

Heute ist der Wald auf Zeller Gemarkung Staatswald.

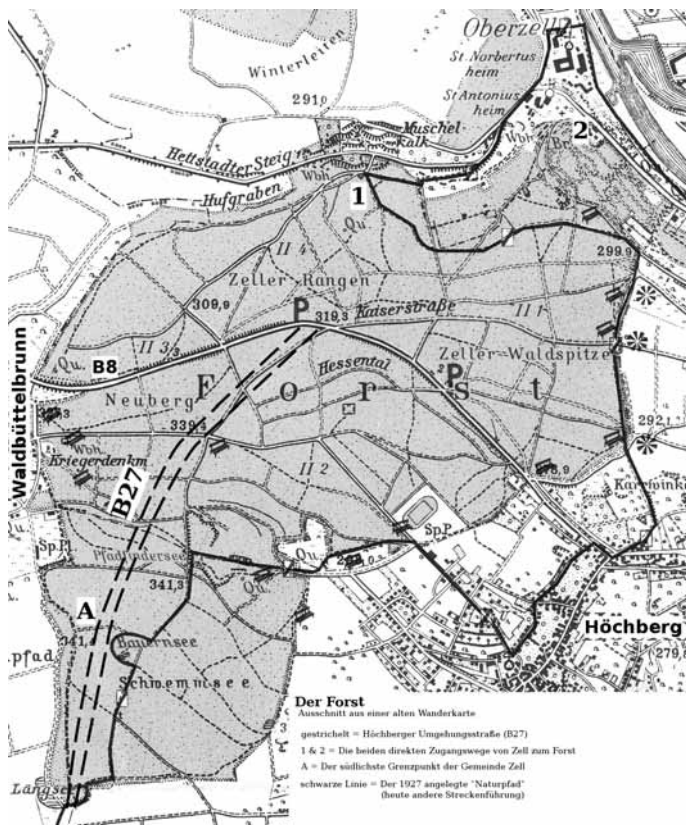
Das war nicht immer so, denn früher war er weder Staatswald noch lag er auf Zeller Gemarkung.

Auskunft darüber gibt der sogenannte "Generalplan" aus dem Jahre 1780, der im Staatsarchiv Würzburg aufbewahrt wird. Der Plan zeigt den Wald zwischen Oberzell, Höchberg und Waldbüttelbrunn. Der weitaus größte Teil gehörte dem Ritterstift St. Burkard in Würzburg. Nur ein kleiner Teil davon - es ist der

Hang gegen das ehemalige Prämonstratenserkloster Oberzell zu - gehörte diesem Kloster. Im Zuge der Säkularisation 1803 wurde der Wald zum Staatswald. Zum Zeller Gemeindegebiet kam er erst 1868, wie in der Gemeindechronik von Eduard Kohl zu lesen ist.

Aufschlussreich sind die eingezeichneten Wege auf diesem alten Plan. Der bedeutsamste dieser Wege, "Straße von Waldbüttelbrunn nach Würzburg" genannt, führte über den Hexenbruch zur Stadt. Dieser Weg ist heute noch überwiegend begehbar und als "Kaiserstraße" bekannt. Der Name soll von der Reise Karls VI. herrühren, der 1712 von Frankfurt kommend über Waldbüttelbrunn zur Festung Marienberg fuhr.

Ebenfalls heute noch relativ gut begehbar ist der dargestellte "Fußpfad von Waldbüttelbrunn nach Würzburg". Ein anderer Weg wird "Herrenpfad" genannt. Hier sollen der Überlieferung nach die Herren Patres von Kloster Oberzell zum Zelebrieren des Gottesdienstes an Festtagen nach Höchberg geritten sein.



Schon Felix Dahn, dem berühmten Dichter und Schriftsteller, der zwischen 1867 und 1870 Professor des Rechts in Würzburg war, hatten es gerade der Forst und die Zeller Waldspitze besonders angetan. Er verfasste neben wissenschaftlichen Werken viele Romane, Erzählungen und Gedichte. In seinen Lebenserinnerungen schreibt er geradezu überschwänglich über seine Würzburger Zeit:

"Dies echt deutsche Stadt- und Landschaftsbild zählt zu dem Schönsten, was ich kenne." Und weiter: *"Viel hab' ich geträumt und sinniert dort oben unter den letzten Bäumen der Zeller Waldspitze"*. Und von den gemeinsamen Wanderungen mit seinem Freund, dem klassischen Philologen Lorenz Grasberger, schreibt Felix Dahn: *"Manch' buschigen Waldweg hat er mich geführt zwischen Höchberg und Waldbüttel-*

brunn, wann tief im Buschicht die Goldamsel ihren metallischen Ruf erhob."

Heute ist das Waldgebiet "Forst" geschützt und in die FFH (Flora Fauna Habitat)-Richtlinie, eine EU-Naturschutz-Richtlinie zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen, eingebunden. Die wirtschaftliche Nutzung ist weiterhin möglich. Die Größe und die Art des Waldes (hier ein sogenannter Waldmeister Buchenwald) muss aber erhalten bleiben. Dadurch sollen das Bestehen und die Art des Waldes für die nächsten Jahrhunderte gesichert werden.

Noch ein Hinweis für Wanderer und Spaziergänger, die von Zell kommen:

Der direkte Weg für Wanderer von Zell aus hin zum Forst ist nur über den Forst- und Radweg, der an der Hettstadter Steige nach links abzweigt, oder über die aufgelassene, jedoch noch begehbare Friedrich-Koenig-Anlage (Frankfurter Straße, Nähe Antoniushaus) möglich.

Vielerlei Möglichkeiten zum Wandern oder Spazierengehen, auch als Rundweg, gibt es vom Waldrand in Höchberg oder Waldbüttelbrunn aus. In Waldbüttelbrunn bietet sich als Ausgangspunkt der Waldfriedhof an, während es in Höchberg mehrere Ausgangspunkte gibt, so am Hexenbruch, am Waldsportplatz, an der Scheckertswiese und beim neuen Friedhof.

Die beiden Bundesstraßen B 8 und B 27 können nur an vier Stellen überquert werden.

Für den Erholung Suchenden lässt sich auf vielen Wegen und Trampelpfaden das Waldgebiet erschließen.

Immer wieder gibt es etwas Interessantes zu entdecken .

Paul Öhring

Fotos: Paul Öhring



Wichtige Grenzsteine der Gemarkung Zell a. Main

Grenzstein am Kloster "Antoniusheim":

Grenze zwischen dem Landkreis Würzburg, der Stadt Würzburg und Zell a. Main

Grenzstein an der Dr. Bolza-Villa:

Grenze zwischen dem Landkreis Würzburg, Zell a. Main, Höchstberg und der Stadt Würzburg

Grenzstein "großer Dreimarker" im Staatsforst:

Grenze zwischen Höchstberg, Waldbüttelbrunn und Zell a. Main (s. Foto auf S. 15)

Grenzstein "neuer Dreimarker" an der Hettstadter Steige (2002):

Grenze zwischen Waldbüttelbrunn, Hettstadt und Zell a. Main

Grenzstein "globiger Dreimarker":

Grenze zwischen Hettstadt, Oberleinach und Zell a. Main. Hier wurde der Stein farbig angestrichen: Blau = Hettstadt, rot = Oberleinach, weiß = Zell



Die Feldgeschworenen ("Siebener") des Marktes Zell a. Main mit 1. Bürgermeister Franz Nagelstutz am "globigen Dreimarker"

„Egal, wo wir Urlaub machen – mit unseren Karten bleiben wir weltweit flexibel.“

Bettina Huber, 28 Jahre, kfm. Angestellte.

Karten

www.vr-bank-wuerzburg.de

Überall und jederzeit Wünsche erfüllen. Ob Zuhause oder auf Reisen – nutzen Sie die Vorteile unserer Karten. Mit der VR-BankCard können Sie bequem bargeldlos zahlen und Sie erhalten Bargeld, wann immer Sie es brauchen. Und mit MasterCard und VISA Card genießen Sie weltweiten Zahlungskomfort.

VR-Bank
Würzburg 

Wandern und Radfahren

Marienwanderweg

Der rund 800 Kilometer lange Wallfahrts- und Wanderweg, der zu insgesamt fünfzig Marienwallfahrts-Orten und Gnadenbildern innerhalb des Maindreiecks und Mainvierecks bis hinauf zur Rhön führt, läuft direkt an Zell entlang des Mains vorbei. Zu erkennen ist der Pilgerweg an seinem Logo Maria mit Kind, das in den fränkischen Farben rot-weiß gehalten ist.

Der Weg ist ein Gemeinschaftswerk der unterfränkischen Landkreise zusammen mit den Städten Aschaffenburg und Würzburg sowie der Diözese Würzburg. 50 kleinere und größere Marienwallfahrtsorte sind in den Weg einbezogen, der durch alle neun unterfränkischen Landkreise führt. So lässt sich von Zell aus zum Beispiel das sehenswerte Würzburger Käppele erwandern.

Faltkarten, die eine grobe Übersicht über den Weg und die einzelnen Stationen geben, liegen an jedem Wallfahrtsort auf dem fränkischen Marienweg aus.

Näheres unter:

www.fraenkischer-marienweg.de.

Main-Rad-Weg

In großen Schleifen windet sich der Main durch die abwechslungsreiche Landschaft Frankens. Er bahnt sich seinen Weg durch das Fränkische Weinland und schlängelt sich hinter Würzburg langsam den dunkelgrünen Wäldern des Spessart zu. Der Main-Radweg mit seiner Gesamtlänge von über 330 km führt direkt an Zell vorbei.

Die Landschaften längs des Mains zählen zu den kulturell reichsten und vielfältigsten in Bayern und Hessen. Die gut ausgeschilderte Route ist bequem zu fahren. Sie verläuft meist auf Radwegen direkt am Mainufer oder auf ruhigen Landstraßen fernab vom Verkehr. Dabei weist sie nur geringe Steigung auf und ist daher auch von Familien gut zu befahren.

Mehr Infos unter: www.mainradweg.com

Der Jakobsweg

Wenn Sie von Margetshöchheim kommend in Richtung Kloster Oberzell wandern, befinden Sie sich auf einem Teilstück der deutschen „Wege der Jakobspilger“. Es handelt sich wohl um einen „Zubringer“, der von Schweinfurt nach Würzburg führt, wo der Fränkisch-Schwäbische Jakobsweg beginnt.



Als „Jakobsweg“ (span. Camino de Santiago) wird der Pilgerweg zum Grab des Apostels Jakobus in Santiago de Compostela in Nordspanien bezeichnet. Der spanische Hauptweg „Camino Francés“ wurde 1993 in das UNESCO-Welterbe aufgenommen. Auch die anderen europäischen „Wege der Jakobspilgerer“ wurden vom Europarat zur europäischen Kulturzone erklärt und die einheitliche Kennzeichnung empfohlen. Dies ist die „Jakobsmuschel“, die von jeher als Pilgerabzeichen verwendet wurde.

Die Pilger nutzten damals bestehende Straßen, die an Klöstern wie z. B. dem Kloster Oberzell, Hospitälern und Herbergen vorbeiführten und damit die Versorgung sicherten.

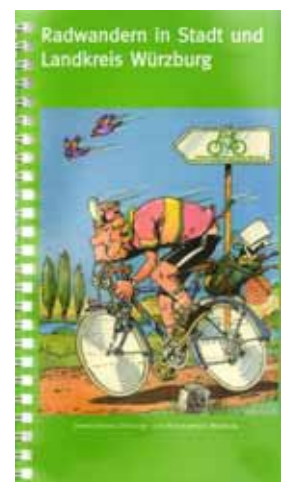
Radwanderkarte

Die warme Jahreszeit steht vor der Tür und die Radfahrer dürfen sich auf wunderschöne Tage zum Radeln freuen.

Wer eine gute **Radwanderkarte** braucht, kann die Broschüre *„Radwandern in Stadt und Landkreis Würzburg“* im Rathaus käuflich erwerben.

Darin findet man mehrere Karten, eine Übersicht der Radwege, wichtige Infoladressen der Gemeinden sowie eine Übersicht über fahrradfreundliche Gastbetriebe nach BHG und ADFC.

Das handliche Büchlein ist für 7,90 Euro im Bürgerbüro erhältlich.



Zu Gast in Zell

Ristorante & Pizzeria
IL GATTO E LA VOLPE
in der Maintalhalle Zell
Telefon 0931 /40481 50

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
17.00 bis 24.00 Uhr
Samstag, Sonn- und Feiertage
11.00 bis 24.00 Uhr
Mittwoch Ruhetag

Inhaber: Lorenzo Rocco und Gianni Savino



Gutschein für Schulklassen:
1 Kugel gratis für jeden
bei Vorlage dieses Coupons



Gutschein für Schulklassen:
1 Kugel gratis für jeden
bei Vorlage dieses Coupons

Margetshöchheimer Str. 62
Tel. 09 31 / 4 60 93 21
Montag Ruhetag

Gasthaus Rose 

Inh. Bernhard Reitmeier
97299 Zell, Hauptstr. 34
Tel./Fax: 09 31/46 76 938

Gaststätte ~ Hotel ~ Biergarten



Übernachtung incl. Frühstück ab 25,- Euro im EZ/Du/TV
Unterstellmöglichkeiten für Fahrräder vorhanden

Geöffnet: Di - Sa von 11 h - 24 h - So ab 10 h
Montag Ruhetag

Brot MAXI Cafe 

Fahrmanstr. 3 · 97299 Zell · Tel. 0931 - 46 26 11

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 5.45 Uhr - 18.00 Uhr
Samstag 5.45 Uhr - 16.00 Uhr
Sonntag und Feiertage von 8 - 17.00 Uhr

Gutschein
1 Pott Kaffee + 1 Stück Blechkuchen 2,50 €
Gegen Vorlage dieses Gutscheins erhalten Sie das Angebot

**Kehren Sie ein und stärken sich.
Genießen Sie die Gemütlichkeit der
Zeller Gastronomie!**

EDEKA-AKTIV-AKTIV-MARKT Körner

Fahrmanstr. 1, Zell a. Main - Tel. 0931/463254

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.00 – 20.00, Sa. 7.30 – 20.00

Zell und Wasser

Wasser spielt in Zell seit jeher eine große Rolle - und dies nicht nur aufgrund der schönen Lage am Main, weshalb früher Zell a. Main ein beliebtes Ausflugsziel v.a. für Würzburger war.

Aufgrund der besonderen geologischen Lage der "Zeller Mulde" gibt es eine Vielzahl von Quellen. Seit nunmehr einem Jahrhundert - nachdem die Wasserrechte nach Würzburg verkauft worden waren - fasst nun das Wasserwerk in Zell a. Main das sprudelnde Nass aus drei Stollen zusammen, um damit über 50% des Würzburger Trinkwassers zur Verfügung zu stellen.

In fast jedem historischen Gebäude befanden sich früher Brunnenstuben oder Schöpfstellen, welche die Versorgung mit frischem Trinkwasser gewährleistete. Noch heute sind in Mittelzell weit über 50 Wasserrechte verbrieft.

Der Arbeitskreis Brunnen hat inzwischen einige Brunnen wieder erlebbar gemacht, wie z. B. den Klosterbachbrunnen, den Mühlbachbrunnen (beide am Radweg am Main gelegen) oder die Brunnenstube in der "Rose"; hier soll ein Wassermuseum entstehen (voraussichtlich im Herbst 2007). Brunnenpaten betreuen ehrenamtlich die einzelnen Brunnen, damit diese immer gepflegt sind.

Die Geschichte und die frühere wirtschaftliche Bedeutung von Zell a. Main ist unmittelbar mit dem reichen Vorhandensein von Wasser verbunden. So fanden sich hier früher viele Gewerke, die auf Wasser angewiesen waren. Dies war auch ein wichtiger Grund für die Entstehung und Entfaltung des heute weltweit operierenden Druckmaschinenherstellers

König & Bauer. Oder wussten, dass die Würzburger Hofbräu ihre Anfänge in Zell a. Main hatte? Das ehemalige Gebäude sowie die Brauhausstollen legen Zeugnis davon ab. Viele Spuren weisen darauf hin, dass Zell einmal - aufgrund seiner engen Beziehung zu Wasser - ein wohlhabender Ort mit einer florierendem Wirtschaftsleben war.

Entdecken Sie auf einem Spaziergang oder einer Führung die "flüssige Seite" von Zell a. Main!



Klosterbachbrunnen



Veitshöchheimer Personenschiffahrt GmbH

Tel.: 09 31 / 5 56 33

Schiffstouristik Kurth & Schiebe

Tel.: 09 31 / 5 85 73

Studio für Text und Produktion

Richard Wagner

Geschäftsdrucksachen

Magazine & Bücher

Internetpräsentationen

Konzeption

Text & Lektorat

Gestaltung & Layout

Druck & Gesamtabwicklung

Tel. 09 31 - 40 45 736

Fax 09 31 - 40 45 776

rw@studio.vivifier.de

Scheckertstr. 31

97299 Zell a. Main

www.studio.vivifier.de

Zell aktiv

5. Zeller Kunstmeile 2007

Die diesjährige Kunstmeile am 20., 21. und 22. Juli 2007 steht unter dem Motto „Befreiung aus der Mauer“. Am Samstag geht es um 10 Uhr los mit einem „Flohmarkt mit Musik“.

Mit dabei ist die überregional bekannte Künstlerin Brigitte Miers mit einer Multi Media Show. Eine Mauer aus Steinen wird errichtet und abgetragen werden, eine Video-Installation und eine Fotowand werfen Fragen zum Thema Wasser und Mauer auf. Elisabeth Kuttner begleitet die Aktionen mit einer Tanzperformance bei Tag und Nacht.

Auch für die Kleinen gibt's Programm: Schminken, Spielen, Stollenführungen u.a. Alle Kinder sind herzlich eingeladen, am Sonntag mit Straßenkreiden das längste Straßenbild der Welt zu malen, denn wir wollen in das Guinness Buch der Rekorde! Dabei werden die Kinder von den anwesenden Künstlern betreut.

Am Samstag Abend werden die Hinterhöfe in Mittelzell geöffnet und laden zum Verweilen ein. Hier lässt es sich gut sitzen und speisen und in gemütlicher Atmosphäre das südländische Flair des Ortes genießen. Lassen Sie sich von Musikern, die von Hof zu Hof ziehen, überraschen!

Wie jedes Jahr zeigen Bildende Künstler ihre Werke in Mittelzell in Schaufenstern, Höfen, Galerien - eine Einladung an alle, die Kunst auch beim Flanieren genießen möchten. Auch musikalisch hat die Kunstmeile einiges zu bieten: Liedermacher, Jazzmusiker, Pianisten sorgen für gute Stimmung.

Konzerte am Freitag, 20. Juli:

Irische Musik mit Paddy Schmidt
von der Gruppe „Paddy goes to Holyhead“
im Kulturkeller Rose
20.00 Uhr

Serenade der pro musica
im Hof der Evangelischen
Versöhnungskirche
20.30 Uhr

Krippenweg

vom 2. bis 20. Dezember 2007

Auch in diesem Jahr überzeugt der Zeller Krippenweg mit erlesenen, handgearbeiteten Krippen.

Nutzen Sie die Gelegenheit und bewundern Sie Krippen aus Afrika, Südtirol und anderen Gegenden. Übrigens sind auch einzelne von Zeller Bürgern handgefertigte Meisterstücke dabei!

Der Zeller Krippenweg erstreckt sich von der Metzgerei Wallrapp, über die Apotheke und die Hauptstraße in Mittelzell.

Infomaterial zum Krippenweg liegt im Rathaus und in den Geschäften aus.

Machen Sie doch einen kleinen Abstecher über den **Zeller Weihnachtsmarkt am 14., 15. und 16. Dezember 2007** bei St. Aurelia! Kinder dürfen Karussell fahren, so viel sie wollen - gratis! Wenn Sie noch keinen Weihnachtsbaum besitzen, können Sie sich hier einen gut gewachsenen Baum kaufen. Der Erlös kommt dem Kindergarten zugute.

Übrigens: Auch in St. Aurelia gibt es eine wunderschöne Krippe zu besichtigen!



wbc Weimann BaurConsult
GbR mbH
INGENIEURBÜRO FÜR BAUWESEN
HOCHBAU - TIEFBAU - VERKEHRSANLAGEN
Am Bach 1 - 97337 Dettelbach
Tel. (0 93 24) 98 19 - 0
Fax (0 93 24) 98 19 - 100
e-Mail: info@weimannbaurconsult.de
Web: <http://www.weimannbaurconsult.de>

Wir machen schöne Bäder
& bringen Wärme ins Haus.



www.porzner.com
0931 - 46 12 34
97299 Zell am Main

Manfred Lutz
Versicherungsmakler

- VERSICHERUNGEN
- ALTERSVORSORGE
- STEUERFREIE ANLAGEN
- INVESTMENTFONDS
- SERVICE/SCHADENFALL

Preisvergleiche kostenlos!!!

Fahrmannstr. 4 - 97299 Zell - Tel.: 0931-461445 - Fax: 0931-464322
info@versicherungen-checken.de

Kipke Joachim, Goldschmiede

Hauptstr. 135
97299 Zell a. Main
Fon: 0931/464474
Fax: 0931/467281



info@goldschmiede-kipke.de
<http://www.goldschmiede-kipke.de>

A
AUINGER
MÖBELWERKSTÄTTEN FÜR
KREATIVEN INNENAUSBAU
SCHREINEREI

Margetshöchheimer Str. 91 ■ 97299 Zell a. Main
Tel. 0931 - 41 77 30 ■ Fax: 0931 - 41 77 29
info@schreinerei-auinger.de ■ www.schreinerei-auinger.de

Impressum:

Herausgeber:

Markt Zell a. Main
Rathausplatz 8
97299 Zell a. Main
Tel.: 09 31 - 4 68 78 - 0
rathaus@zell-main.de
www.zell-main.de

V.i.S.d.P.: 1. Bürgermeister Franz Nagelstutz

Konzeption, Satz und Layout:

Richard Wagner / Studio für Text und Produktion
(Zell a. Main, rw@studio.vivifier.de)

Auflage: 5.000

Fotos:

Nicht gekennzeichnete Fotos: Markt Zell a. Main

Titelseite: Annette Taigel, Winfried Popp,
Winfried Berberich (Kunstschatzerverlag)
*Die Titelseite zeigt eine Ansicht von Zell a. Main
(Großbild) sowie (von links nach rechts):
Treppenaufgang im Kloster Oberzell, Pietà,
ehemalige Altäre aus dem Kloster Unterzell*

Bezug Frühjahr 2008!



FormArt



Service-Wohnen für Senioren
in Zell am Main
Hauptstraße 116-122

Informieren Sie sich jetzt!

- 26 weitestgehend barrierefreie Wohneinheiten für "Betreutes Wohnen"
- 1 bis 3 Zimmer, Wohnflächen ca. 39 m² bis 83 m²
- Kaufpreise ab 83.715 EUR
- helle, funktionale Grundrisse mit großzügigen Balkonen und Terrassen
- Sicherheitspaket m. Videosprechanlage u. Notruftelefon m. Funkfinger
- kostenfreie Grundleistungen unseres Kooperationspartners St. Aurelia
- Tiefgarage mit 44 Einzelstellplätzen
- Liftanbindung an Tiefgarage
- Physiotherapie und Ladenzeile
- Pflegeeinrichtung für 32 Bewohner
- Solaranlage
- Bushaltestelle, Kirche und Mainwanderweg direkt vor Ihrer Haustüre
- Sicherung Ihres Altersruhesitzes

Vertriebspartner

Pfarr Wohnbau GmbH

An den Röthen 98 · 97080 Würzburg

Telefax 0931 950108 · www.pfarr-wohnbau.de

Ihr Ansprechpartner Rainer Kilian

Telefon 0931 93310

www.meinblick-zell.de

Bauträger

HOCHTIEF Construction AG

FormArt BAYERN

Hansastraße 12-16a · 80686 München

Telefon 089 54760-0

Telefax 089 54760-335

www.hochtief.de



Privatkredit ab **4,99%***
*effektiver Jahreszins 5,11% bei
36monatiger Laufzeit und einem
Kreditbetrag von mind. 10.000 Euro.
Bonitätsabhängig.

**Einkaufen leicht gemacht.
Mit dem Sparkassen-Privatkredit.**

Günstige Zinsen. Flexible Laufzeiten. Faire Beratung.



Genießen Sie die Freiheit, sich etwas leisten zu können. Der Sparkassen-Privatkredit ist die clevere Finanzierung für Autos, Möbel, Reisen und vieles mehr. Mit günstigen Zinsen, kleinen Raten und der schnellen Bearbeitung gehen Ihre Träume leichter in Erfüllung. Infos in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse-mainfranken.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

Auf Wiedersehen!
Markt **Zell** a. Main

Zeller KUNSTMELLE 2007

20.7. - 22.7.2007

Genießen Sie kulinarische Spezialitäten
bei stimmungsvollen musikalischen Darbietungen
in romantischen Zeller Hinterhöfen
und lassen Sie sich von den Kunstwerken
vieler ausstellender Künstler verzaubern.



Laurentiusfest am 30.6./1.7.2007

Veranstaltet von den Zeller Vereinen
findet dieses große Ortsfest auch dieses Jahr wieder
auf dem lauschigen Rathausplatz statt

Klosterhoffest am 28.7.2007

Musik, Speis und Trank im schönen Klosterhof
veranstaltet vom Musik- und Gesangverein Zell a. Main